



Medienmitteilung

Sperrfrist: 21.8.2018, 9.15 Uhr

19 Kriminalität und Strafrecht

Nr. 2018-0354-D

Strafurteile: Minderjährige und Erwachsene

Eine Verurteilung als Jugendlicher verfünffacht das Risiko, im Erwachsenenalter straffällig zu werden

Neuchâtel, 21. August 2018 (BFS) – **Seit 2015 führt das BFS Studien durch, die zeigen, dass Vorstrafen im Jugendalter sowie das Geschlecht das Risiko einer Verurteilung im Erwachsenenalter beeinflussen. Für straffällige Jugendliche erhöht sich das Risiko, im Erwachsenenalter verurteilt zu werden, gegenüber Jugendlichen ohne Vorstrafen beinahe um ein Fünffaches. Jungen weisen gegenüber Mädchen ein 5,5-mal höheres Risiko auf, als Erwachsene straffällig zu werden. Dies geht aus einer Analyse des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.**

Zur Beobachtung der individuellen Verläufe von Straffälligen wurden zwei Statistiken herangezogen: die Jugendstrafurteilsstatistik (JUSUS) und die Strafurteilsstatistik (SUS) bis zum 23. Altersjahr. Das BFS analysierte dabei zwei unterschiedliche Datensätze, einerseits eine grosse Gruppe von 95 695 Personen mit Jahrgang 1992 und Schweizer Staatsangehörigkeit oder C-Ausweis, andererseits eine Teilgruppe davon mit 7428 straffälligen Jugendlichen, die in der JUSUS erfasst sind.

Höheres Rückfallrisiko für Männer

Das Geschlecht der Verurteilten beeinflusst das Verurteilungsrisiko im Erwachsenenalter am stärksten. Die Wahrscheinlichkeit, im Erwachsenenalter verurteilt zu werden, ist bei Männern 5,5-mal höher als bei Frauen. Bei den straffälligen Jugendlichen haben verurteilte Jungen ein beinahe viermal höheres Risiko, im Erwachsenenalter rückfällig zu werden, als verurteilte Mädchen.

Die erste Verurteilung ist massgebend

Eine Verurteilung im Jugendalter beeinflusst den weiteren Verlauf der kriminellen Laufbahn stark. Jugendliche, die mindestens einmal verurteilt wurden, weisen ein fünfmal höheres Risiko auf, im Erwachsenenalter straffällig zu werden, als nicht verurteilte Jugendliche. Bei den verurteilten Jugendlichen steigt die Rückfallrate im Erwachsenenalter mit der Anzahl der Jugendurteile. Die Anzahl der Jugendurteile wirkt sich jedoch weniger stark aus als die Tatsache, ein erstes Mal

verurteilt worden zu sein. Beim ersten Jugendurteil steigt also das Risiko, die kriminelle Laufbahn fortzusetzen, am stärksten.

Das Rückfallrisiko wird von weiteren Faktoren beeinflusst

Die in der Studie berücksichtigten Faktoren sind nicht die einzigen, die Einfluss nehmen. Weitere Variablen, beispielsweise soziodemografische Variablen wie das Bildungsniveau, das Wohnviertel und das familiäre Umfeld, dürften sich ebenfalls auf das Risiko, im Erwachsenenalter (wieder) verurteilt zu werden, auswirken. Da diese Variablen in der JUSUS- und SUS-Datenbank nicht enthalten sind, kann ein entsprechender Einfluss nicht untersucht werden.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK Medienstelle

.....

Auskünfte:

Isabel Zoder, BFS, Sektion Kriminalität und Strafrecht, Tel.: +41 58 463 64 59

E-Mail: crime@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

.....

Online-Angebot:

Weiterführende Informationen und Publikationen: <https://www.bfs.admin.ch/news/de/2018-0354>

Rückfall: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kriminalitaet-strafrecht/rueckfall/analysen.html>



Statistik zählt für Sie. www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.